

wulfilo

Ausgabe 3 | 2021 | 17. Jahrgang

Herausgeber: Verein Wulfilo



Wülflinger Dorfzytig

3

125 Jahre Musikgesellschaft «Edelweiss»	4
100 Jahre Kolonie Weiertal	8
Schulpatenschaften im Talhof-Erlen	12
Ein ungewöhnlicher Spaziergang	19

Nachbarn, vertraute und unbekannte Wesen

Jeweils am letzten Freitag alle zwei Monate erscheint Wulfilo. Dieses Mal am 28. Mai, dem erklärten Tag der Nachbarschaft. Wulfilo hat sich Gedanken über Nachbarn gemacht. Wie sie sind, und was für Marotten sie haben.

Sie schneiden sonntags ihre Hecken und mähen montags den Rasen. Bis donnerstags scheinen sie ausgezogen zu sein. Freitag und Samstag feiern sie rauschende Feste und schauen sonntags fern. Nachbarn werden zu anstrengenden Nervenprüfsteinen, wenn sie die Waschküche blockieren, unser Auto zuparkieren, an Ruhetagen Löcher in die Wände bohren oder im Winter Heizkosten einsparen wollen. Sie sind «Hafer-stechende» Messlatten, wenn ihr neuer Grill grösser, ihr neues Auto luxuriöser oder ihre Ferien teurer, als unsere letzte gewesen sind.

Das Boot «Nachbarschaft»

Während unserer eigenen Ferien sind sie äusserst hilfsbereit: Leeren die Post aus dem Briefkasten, giessen Blumen auf dem Balkon, lüften regelmässig unsere Wohnung. Wir danken ihnen mit Mitbringsel aus den Ferien, selbstgebackenen Guetzli zu Weihnachten oder hausgemachter Konfitüre. Gerne springen wir mit Eiern, Milch, Mehl oder Zucker ein, wenn diese bei Ihnen – oder uns – unverhofft ausgegangen sind. Im gemeinsamen Boot «Nachbarschaft», in dem wir alle sitzen, helfen wir einander gerne.

Gute Nachbarschaft ist wichtig

So sind unsere Nachbarn: bekannte oder anonyme, manchmal seltsame und vertraute,

meistens jedoch freundliche Wesen. Niemand kennt sie besser als die eigenen Nachbarn von nebenan. Es geht nicht ohne sie – mit ihnen ist manchmal schwierig, aber hoffentlich doch immer freundlich. Wir mögen sie für das was sie sind: Unsere Nachbarn.

Auf eine gute Nachbarschaft am Tag der Nachbarschaft!

Beat Widmer

(Titelbild: Quartierentwicklung Winterthur)

Leserbriefe

Wir freuen uns über Zuschriften, die auf Artikel in unserer Dorfzeitung Bezug nehmen.

Wir bedanken uns wiederum herzlich bei unseren Inserenten.

Impressum

Herausgeber

Verein Wulfilo, Weststrasse 148
www.wulfilo.ch, Tel. 079 302 94 60
E-Mail: redaktion@wulfilo.ch

Redaktion

Brigitt Oppliger (bo), Leitung
Beat Widmer (bw)
Rebecca Nydegger (rn)
Bettina Prigge (bpr)
Willy Rodel (wr)

Freie Mitarbeitende

Silvie Weber (web)
Ursula Spühler (usp)

Lektorat

Beat Widmer
Antoinette Pfister

Layout

Albert Stadler, Tel. 052 243 13 22

Druck

Druckvorstufe: walker dtp
Druck: Umsetzerei, Winterthur

Auflage

8300 Exemplare
in alle Haushalte von 8408

Jahresabonnement

CHF 25.– / Ausland CHF 30.–

Inseratepreise

Höhe 30 mm
1-spaltig 58 mm CHF 50.–
2-spaltig 120 mm CHF 100.–
3-spaltig 182 mm CHF 150.–

Jahresinserate 10% Rabatt

Daten und Termine

Ausgabe	Redaktionsschluss jeweils 12.00 Uhr	Erscheinen
1/21	9.1.2021	29.1.2021
2/21	6.3.2021	26.3.2021
3/21	8.5.2021	28.5.2021
4/21	10.7.2021	30.7.2021
5/21	4.9.2021	24.9.2021
6/21	6.11.2020	26.11.2021

Das Pflanzencenter mit Charme



Aquilegia
Im Garten zuhause

Oberwilerstr. 6
8442 Hettlingen
www.pflanzencenter.ch

Gartengestaltung
Gartenpflege

Gartenbau
Pflanzencenter

Endlich ist wieder Lesesommer!

Der kommende Sommer wird wieder ein Lesesommer! Bereits zum 12. Mal findet der Traditionsanlass der Winterthurer Bibliotheken statt – und dieses Jahr wird es sportlich.

Seit über 20 Jahren animiert der Lesesommer Kinder und Jugendliche zum regelmäßigen Lesen in ihrer Freizeit. Das gilt auch für den Lesesommer 2021, zu welchem die Winterthurer Bibliotheken, gemeinsam mit sechs Bibliotheken aus der Region einladen. Der Lesepass verschafft Kindern und Jugendlichen Zutritt zum Wettbewerb und zu spannenden Lesewelten. Das Motto für 2021 lautet: Auf die Plätze, fertig... lesen! Möglichst viele der über 8500 Primarschulkinder aus Winterthur und Umgebung sollen 2021 die Freude am Lesen entdecken und sportlich und fair auf das Ziel hinarbeiten, mindestens 30 Lesetage innerhalb von zwei Monaten zu erreichen.

Ab dem 26. Mai kann man sich in allen teilnehmenden Bibliotheken für den Lesesommer einschreiben. Das Sommerprogramm richtet sich an Schulkinder bis Jahrgang

2006. Wer das Leseziel erreicht, kann an der Verlosung von 20 tollen Preisen am Schlussfest vom 18. August teilnehmen.

Leseparcours mit Anmeldung

Passend zum Motto starten wir den ersten Lesetag mit einem Leseparcours, welcher am 19. Juni auf dem Kirchplatz in Winterthur stattfindet. Die Protagonisten vom letzten Lesesommer, die Waschbären, trainieren für die Zoo-Olympiade und benötigen Unterstützung.

In kleinen Gruppen werden zusammen mit einem Lesecoach diverse Trainings absolviert. Eine Anmeldung im Vorfeld in einer der teilnehmenden Bibliotheken ist erforderlich.

Alle Informationen rund um den Lesesommer und zur Durchführbarkeit der Aktivitäten erfahren Sie ab 26. Mai auf www.lesesommer.ch

oder in den teilnehmenden Bibliotheken.

Für das Bibliotheksteam
Rebecca Lehmann

Publitag mit Sternwanderung

Wandern – nachhaltig unterwegs

Keine andere Outdoor-Aktivität verfügt über so viel Gestaltungs- und Erlebnispotential wie das Wandern. Dass gerade jetzt mehr Menschen das Wandern entdecken und dabei bleiben, darf auch als **Bewältigungsstrategie in schwierigen Zeiten** verstanden werden. Wer wandert sieht mehr, erlebt mehr, kann sich austauschen, agiert wacher und lernt neue Regionen kennen. Wandern als Entspannungsprogramm kompensiert Sehnsüchte nach Freiheit, stärkt Psyche und Kondition und unterstützt die soziale Vernetzung.

Ob geplant oder spontan, bei obertorwandern.ch kannst du dich umfassend informieren, jede Woche zwischen drei geführten Wanderungen auswählen und in der Regel **ohne Anmeldung** teilnehmen:

Grosse Wanderung

3½ – 4½ Std. Jeden Montag

Mittlere Wanderung

2 – 2½ Std. Jeden Montag

Kleine Wanderung

1 – 1½ Std. Mai – Okt., jeden Freitag
Nov. – April, jeden 2. Freitag

Café Tea-Room

Wüflingerstr. 227 8408 Winterthur

WÜFLINGEN

Tel. 052 222 51 68

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr: 07.00 bis 18.00 Uhr
Sa: 08.00 bis 14.00 Uhr
So: 09.30 bis 18.00 Uhr

Warme Küche ab 11.30 Uhr
Alkoholausschank

Elektro Roos+Gut AG

Elektroinstallationen
www.roosgut.ch

Schaffhauserstrasse 30 8400 Winterthur
Telefon 052 238 26 38
E-Mail info@roosgut.ch

René Roos
Mobil 079 636 13 61
E-Mail roos@roosgut.ch

Romano Gut
Mobil 079 318 43 91
E-Mail info@besser-mit-gut.ch

mietlift.ch Rätterschen 052 203 33 11



**Festzelte
Festmobiliare
Anhänger
Möbellifte**



FDP
Die Liberalen

Christian Maier

Gemeinderat und Unternehmer

«Winterthur hat grossartige Voraussetzungen um dank neuen Arbeitsplätzen an Lebensqualität und Wohlstand zuzulegen. Als KMU-Vertreter und Familienvater setze ich mich für eine leistungsfähige Infrastruktur, eine kundenorientierte Verwaltung und eine Schule ein, die unsere Kinder und ihre Stärken ins Zentrum stellt.»

www.fdp-winterthur.ch

125 Jahre Musikgesellschaft «Edelweiss» Wülflingen



Die Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen feiert dieses Jahr ihr 125-Jahr-Jubiläum.

Wegen Corona mussten die Wülflinger Musiker jedoch das Jubiläumsjahr mit einem «Kaltstart» beginnen. Die grosse Jubiläums-Abendunterhaltung vom Januar fiel ins Wasser wie auch die weiteren bis (aus heutiger Sicht Ende Mai) geplanten Auftritte.

Geplant wird aktuell weiterhin mit dem Jubiläumskonzert, welches unter dem Motto «Edelweiss and friends» am Sonntag, 29. August 2021 stattfinden soll. Die Organisation eines solchen Anlasses während Corona-Zeiten hat es jedoch in sich, wie der Vereinspräsident Andy Bischof erklärt. An oberster Stelle steht die Sicherheit aller Teilnehmer und Besucher, weshalb ein spezielles Sicherheitskonzept erarbeitet wird. Zudem ist die Durchführbarkeit stark von der weiteren Entwicklung des Virus und der Schutzmassnahmen des Bundes abhängig. Aber... die Hoffnung auf eine Durchführung stirbt bekanntlich zuletzt.

Die Vereinsgründung 1896 ...

Am 1. Mai 1896 wurde der Musikverein «Edelweiss» Wülflingen von einer kleinen Schar Idealisten gegründet. Die Statuten wurden in schöner Handschrift ins Protokollbuch eingetragen. Die beiden Sulzer Lehrlinge Ernst Sieber und Fritz Lutz gelten als Hauptinitiatoren. Die Gründungsversammlung und die Proben wurden im Restaurant «Heimat», heute Restaurant Bahnhofli, abgehalten. An Stelle

einer Uniform wurden 18 Strohhüte angeschafft und die Instrumente wurden teilweise auf Abzahlung gekauft. Der Verein startete mit einem neunköpfigen Vorstand und organisierte bereits im ersten Gründungsjahr eine Abendunterhaltung mit Theateraufführung.



Teilnahme am Fasnachtsumzug 1923

Die ersten 125 Jahre ...

Der durchschnittliche Bestand an Aktivmitgliedern bewegte sich in den ersten Jahren zwischen 15 und 20 Musikanten. 1899 konnten eine einheitliche Instrumentierung, eine richtige Uniform und Notenständer angeschafft werden. Im Jahr 1907 litten viele Musikvereine aufgrund der allgemeinen Krise. Die Zahl der Aktivmitglieder sank auf beängstigende 12 Mann. Das «Edelweiss» und die «Eintracht» Töss führten Fusionsverhandlungen, aber es kamen keine Abkommen zustande. 1914 musste der Vereinsbetrieb wegen der Mobilmachung vorübergehend eingestellt werden. Der Verein kam dank dem Einsatz und Durchhaltewillen des Dirigenten und des Vorstandes wieder hoch und so erreichte das Corps 1916 eine Besetzung von 30 Mann. Die Grippewelle von 1918 zwang dann nochmals zu einem kürzeren Unterbruch der Proben. Der Schwung, den die neue Uniform 1918 auslöste, gab Ansporn zu verbesserten musikalischen Leistungen. Das «Edelweiss» wurde bekannt als sehr gute Blasmusik und war für die traditionellen sonntäglichen Gartenkonzerte sehr begehrt. Eines der grössten Highlights aus musikalischer Sicht war der 1. Rang in der 1. Kategorie am internationalen Musikfest 1924 in Lottstetten (D).

Finanziell war der Verein in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nie auf Rosen gebettet. Konnten die Verluste aus vergangenen Jahren mal abgetragen werden, kam die nächste Wirtschaftskrise. Aufgrund der angehäuften Defizite ersuchten die vier Musikgesellschaften Oberwinterthur, Seen, Töss und Wülflingen nach der Eingemeindung 1922 beim Stadtrat um eine Jahressubvention von insgesamt 1500 Franken.

1922 erfolgte auch die Namensänderung in Musikgesellschaft «Edelweiss» Winterthur-Wülflingen. 1924 erhielt das «Edelweiss» zum ersten Mal eine eigene Fahne. Beim Mitgliederbestand gab es ein grosses Auf- und Ab. Vor allem die Mobilmachung 1938 reduzierte den verfügbaren Korpsbestand erheblich und es war unklar,





Eidgenössisches Musikfest in Fribourg 1953



Aufnahme von 1995

ob der Verein diese Reduktion überleben wird. Mit der Waffenruhe 1946 kehrten wieder bessere wirtschaftliche Verhältnisse ein und auch der Mitgliederbestand wuchs stetig an. Die Nachkriegsjahre hätten aus musikalischer Sicht nicht unterschiedlicher sein können. Nach zähem Start erreichten die Wülflinger am Kant. Musikfest 1956 in Bäretswil die Musikgesellschaft höchste Auszeichnungen. 1971 entschied sich der Verein, den eigenen Nachwuchs durch selbst organisierte Bläserkurse aufzubauen. Als Lehrer amtierten jeweils der Dirigent und verschiedene Aktivbläser. 1996 feierten die «Edelweisser» mit einem riesigen Fest ihr 100-Jahr-Jubiläum und gönnten sich eine neue Uniform. In den letzten 25 Jahren entwickelte sich der Verein stets weiter und liess sich von vielen Ideen (gemeinsame Konzerte mit befreundeten Vereinen, Marschmusik mit Evolutionen usw.) inspirieren.

Das Edelweiss heute ...

Der Verein hat seit einigen Jahren konstant rund 30 Aktivmitglieder und ist fest in Wülflingen verankert. Er spielt in der dritten Stärkeklasse und wird dirigiert von Matthias Gisler. Die Jugendausbildung



Städtischer Musiktag 2005

führen die Wülflinger mit den Musikvereinen aus Seen, Töss und Veltheim über die gemeinsame Musikschule Intermezzo durch. Die ausführliche Vereinschronik ist zu finden auf www.edelweiss-wuelflingen.ch



Apérokonzert 2015

Cevi Pippi Langstrumpf bei den «Fröschli» des Cevi Wülflingen

Wau! Die Fröschli-Stufe feiert diesen Sommer bereits ihr einjähriges Jubiläum. In diesem Jahr erlebten wir gemeinsam viele spannende Samstagnachmittage. Seit der Gründung haben wir zusammen mit dem Zwerg Bartli Diamanten gesucht, mit der Kleinen Hexe tanzten wir durch die Walpurgisnacht und spürten ihren verschwundenen Abraxas wieder auf. Dem Indianermädchen halfen wir, ihre Indianerprüfung zu bestehen und die letzten Male bestritten wir die Olympiade gegen Asterix und Obelix.

Kommst du im Sommer in den Kindergarten und liebst deine Freizeit in der Natur zu verbringen, bist abenteuerlustig und spielst gerne mit gleichaltrigen Kindern?

Dann ist die Fröschli-Stufe des Cevi Wülflingen genau das Richtige für dich!

Komm an unser Schnupperprogramm und erlebe zusammen mit Pippi Langstrumpf ein aufregendes Abenteuer. Hilf ihr dabei, das Rätsel in der Flaschenpost, welche sie von ihrem Vater erhielt, zu lösen.

Der **Cevi Wülflingen** bietet seit einem Jahr Kindern ab dem Kindergarten am



Samstagnachmittag spannende Programme. Dabei erleben die Kinder abenteuerliche Geschichten, lernen mit gleichaltrigen Mädchen und Jungen wie man Feuer macht, erste Hilfe leistet, mit Seil und Blachen Zelte baut, sich mit Karte und Kompass orientiert und vieles mehr.

Spiele in der Natur, Gemeinschaft pflegen, singen, basteln und Sport sind ebenfalls wichtige Bestandteile unserer Programme.

Die Leiter gestalten Nachmittage, wo die Kinder mit Hand, Herz und Kopf aktiv sein können.

Mehr Infos unter www.ceviwuelflingen.ch



Schnupperprogramme

**Samstag, 3. Juli 2021 und
25. September, 14.15 – 17.15 Uhr**

Treffpunkt: Parkplatz Landwirtschaftliche Schule Strickhof Wülflingen
Mitnehmen: Ztrinke, Zvieri,
Wetterangepasste Kleidung
Kontakt: Flurin Larcher v/o Struppi,
flurin.larcher@cevis.ws
Telefon 078 950 26 17



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen - seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

**guter Service
gute Preise**



052 212 99 25

Elektrogeräte GmbH

TAWA

Technikumstrasse 16, 8400 Winterthur
tawa-elektrogeraete.ch

052 233 15 25

**AWD
GARAGE**

Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr freier Subaruspezialist!

Inserate bitte an redaktion@wulfilo.ch

Massage und Gesundheitspraxis Im Schwimmbad Wülflingen

**Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 10.00 – 20.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr**

Tel. 079 703 94 96

anhaki@bluewin.ch / www.anhaki.ch

Frei Bahnhof-Garage AG

Der Familienbetrieb in Ihrer Region. 24h Abschleppdienst • Spenglerei



PEUGEOT



Schlossstalstr. 211, 8408 Winterthur, T +41 52 224 01 01, www.freibahnhofgarage.ch

TRANSPORTE
GEBR. SCHENKEL
WINTERTHUR



schenkel transporte | mitdenken, bewegen, anpacken
tel. 052 224 01 11 • www.schenkeltransporte.ch



Take-away-Service und Thekenverkauf

von Montag bis Freitag

Take-away-Service von 11.30 bis 14.00 Uhr
Geniessen Sie unser feines Mittagsmenü oder
unsere Auswahl an saisonalen Gerichten.

Thekenverkauf von 8.00 bis 16.30 Uhr
Wählen Sie von unserer Theke frische Backwaren,
oder leckere Sandwiches.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung:

052 224 55 33/cafe-restaurant.wyden@bruehlgut.ch

Café Restaurant Wyden

Euelstrasse 48, 8408 Winterthur

052 224 55 33

www.cafe-restaurant-wyden.ch

BRÜHLGUT
STIFTUNG

café restaurant wyden

Pfeifer Kaminfeger GmbH

Inhaber W. Peter

Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Fax 052 317 40 77
Mobil 079 671 40 70
info@pfeiferkaminfeger.ch
www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Tertianum Gartenhof

pflege
für jedes
Budget

Wir sind Ihre neuen Nachbarn

Am 1. November öffnen wir unsere Türen und bieten
Ihnen ein vielfältiges Wohn- und Pflegeangebot

- + 18 x 2.5-Zimmer-Seniorenwohnungen
- + 78 Einzel-Pflegezimmer
- + 8 Doppel-Pflegezimmer im geschützten Wohnbereich

Unser Restaurant ist öffentlich und täglich von 9 bis 18
Uhr geöffnet. Schauen Sie vorbei, wir freuen uns auf
Ihren Besuch.

Tertianum Gartenhof
Gartenhof 2 • 8408 Winterthur-Wülflingen
Tel. 052 544 74 74
gartenhof@tertianum.ch
www.gartenhof.tertianum.ch

TERTIANUM



Vom Ödland zum Siedlungswerk

100 Jahre Kolonie Weiertal

Winterthur feiert 2022 das 100-Jahr-Jubiläum der Eingemeindung. Auf den 1. Januar 1922 schloss sich die Stadt mit den fünf Vorortsgemeinden, darunter Wülflingen, zu einer Grossstadt zusammen. Weniger bekannt ist, dass Winterthur in baulicher Hinsicht schon im Vorfeld über die traditionellen Stadtgrenzen ausgriff, um innovative siedlungspolitische Ansätze auszutesten. Dabei erlangten weniger die Arbeiterorte Töss und Veltheim als ausgerechnet Wülflingen eine Pionierrolle. So wurde vor genau einem Jahrhundert die Siedlung im Weiertal geplant, die bis heute ein eindrückliches Beispiel für die Aufbruch- und Reformstimmung ist.



Die architektonische Vision: Skizze der Architekten Rittmeyer & Furrer von Juli 1921 (Stadtarchiv Winterthur).

Haus und Boden

Eine prägende Rolle spielte der Wülflinger Hans Bernhard (1888 – 1942). Der Bauernsohn besuchte die kantonale Landwirtschaftliche Schule und studierte an der ETH Agronomie, danach an der Universität Geografie. Mitten im Ersten Weltkrieg wurde er Staatsbeamter für Fragen der landwirtschaftlichen Produktion. Die ernüchternde Erfahrung mit den Versorgungsschwierigkeiten prägten sein Leben und machten ihn zu einem Vordenker der Anbauschlacht des Zweiten Weltkriegs.

Als Antwort auf diese Probleme gründete Bernhard im Sommer 1918 die «Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft». Das «industriell» stand für die Modernisierung und Technisierung einer meist kleinbäuerlich Landwirtschaft. Ziel war es, den Beruf des Bauern attraktiver und die Produktion ökonomischer zu machen. Mit der «Innenkolonisation» suchte Bernhard bisher kaum genutzte (Sumpf-)Gebiete zu kultivieren sowie die allzu kleinteiligen Besitzverhältnisse zu überwinden. Hinzu kam die Idee, auf dem so besser erschlossenen Land in Stadtnähe kleine Siedlungen für Fabrikarbeiter zu errichten. Dafür war Wülflingen ab 1920 ein schweizweites Laboratorium.

Bernhard stand dabei in engem Kontakt mit der Stadt Winterthur und mit Industriellen. Das hing zweifellos mit dem Krisenjahr 1918 zusammen, als Versorgungsengpässe, soziale Not und Grippe-Pandemie den Weg zum Generalstreik begleiteten und die Spaltung

der Winterthurer Einwohnerschaft vertieften. Stadtregierung wie Arbeitgeber waren interessiert an Lösungen, um die materielle Lage der breiten Bevölkerung zu verbessern. Da kam die Idee wie gerufen, Landwirtschaft und Fabrikarbeit zu verknüpfen und die Kluft zwischen Stadt und Land zu überwinden.

Vom Lantig ins Weiertal

Zum Probegelande dieser neuen Boden- und Siedlungspolitik wurde der Lantig. Hier begann 1918 die Firma Sulzer mit der Melioration und Kultivierung eines Sumpfgebietes, um die eigene Belegschaft mit Nahrungsmitteln versorgen zu können. Im Frühling 1920 bildete sich dann unter Beteiligung der Stadtgemeinde Winterthur eine «Siedlungsgenossenschaft», die bis Frühling 1921 ein vom Winterthurer Architekt Lebrecht Völki geplantes kleines Dorf mit zehn «Kleinheimwesen» im Weinländer Stil erbauen liess. Zu jedem Haus gehörte ein grosses Stück Land für die Selbstversorgung sowie ein Stück Ackerland, das gemeinschaftlich angebaut werden konnte. Die von Bund und Kanton grosszügig subventionierten Häuser gingen mehrheitlich an Fabrikarbeiter über. Allerdings zeigten sich rasch die Grenzen solcher Bemühungen, waren doch die Häuser mit rund 30'000 Franken relativ teuer – ein Arbeiter verdiente im Jahr vielleicht 4000 Franken. Und die akute Wohnungsnot liess sich mit solchen Kleinsiedlungen nicht ernsthaft bekämpfen.

Die Bauarbeiten auf dem Lantig waren noch im Gange, als auf der anderen Seite des Dorfes ein zweites Projekt in Angriff genommen wurde. Im Weiertal ging es zuerst auch um die Urbarmachung des sumpfigen Talbodens samt Korrektur des Steinbachs. Anfang 1919 hatte sich eine «Genossenschaft für die Entwässerung im Weiherthal-Wülflingen» gebildet, die spätere «Drainagegenossenschaft», präsiert von Emil Freitag. Der Weggefährte Bernhards war Güterverwalter der Stadt Winterthur, gehörte der neu gegründeten BGB-Partei an (heute SVP) und wurde auf den 1. Januar 1922 einer der neuen Stadträte von Gross-Winterthur.

Die Melioration und Drainage wurden als Notstandsmassnahme für Arbeitslosen aus Winterthur und Wülflingen durchgeführt. Dahinter standen mehrere Winterthurer Unternehmen, die Subventionen von Bund und Kanton in Anspruch nahmen. Im Rahmen



Das Vorbild Lantig: Blick auf eines der Lantig-Häuser im Weinländer Stil, die etwas grösser und teurer als jene im Weiertal waren (aus: Bernhard, Siedlung Lantig).



Eine harmonische Einbettung: Blick über die neu erstellte Siedlung auf den meliorierte Talboden, um 1922 (Winterthurer Bibliotheken, Sammlung Winterthur).

einer Güterzusammenlegung wurden anschliessend im Talboden 77 Parzellen zu 10 langgezogenen Grundstücken zusammengelegt, die für einen rationellen Ackerbau genutzt werden konnten.

Siedlungspolitik

Anfang 1921 kam in Anlehnung an den Lantig die Idee einer zusätzlichen Wohnkolonie neben den älteren Höfen Stöcklirüti und Weiertal auf. Im Sommer arbeitete das eigentlich auf städtische Bauten spezialisierte Winterthurer Architekturbüro Rittmeyer & Furrer Baupläne für zehn ländlich-einfache Häuser in Holz und Stein aus. Doch erst am 9. November 1921 bildete sich unter massgeblicher Beteiligung der Stadt eine «Genossenschaft Siedlungswerk Weiertal», die bis Fröhsommer 1922 «eine Anzahl Kleinheimwesen für unselbständig Erwerbende» aus Winterthur errichtete.

Die Architektur wurde einerseits vom Wunsch nach einer homogenen Stadtrandsiedlung, andererseits vom Kostendruck bestimmt. Die Gebäude hatten billig und zweckmässig zu sein und gleichermaßen als «Heimetli» wie als Bauernhaus zu dienen. Rittmeyer & Furrer entwarfen einen Haustyp, der mit seiner klaren Zweiteilung in einen Wohn- wie Wirtschaftsteil und mit einem stattlichen Umland die Anliegen der Selbstversorgung umsetzte. Hinzu kam der erwähnte Landstreifen für Ackerbau auf dem meliorierten Talboden Richtung Furthof. Tatsächlich wurde in allen Haushaltungen lange Zeit Kleinvieh gehalten und lebten Menschen und Tiere eng aufeinander. Der 2017 verstorbene Heinrich Benz erinnerte sich an den Einzug in das Haus seiner Grosseltern, wo 1928 auch noch eine Tante wohnte; im Stall befanden sich eine Kuh, ein Schwein, zwei Ziegen und Hühner.

Die Gliederung der künftigen Wohnkolonie blieb anfänglich unklar. Aus Gründen einer möglichst rationellen Nutzung des Bodens wurde der Hang unter dem Stöcklirütihof gewählt, wo allerdings das unregelmässige Grundstück und eine kleine Kiesgrube eine Überbauung erschwerten. Als Lösung setzte sich schliesslich eine lockere Aufreihung der Häuser entlang der erst später ausgebauten Rumstalstrasse durch, wobei das südlichste Haus wegen der Platzverhältnisse auf der anderen Strassenseite zu stehen kam – was sich rächen sollte. Das Gebäude lag nämlich direkt an der Kante zum meliorierten Gebiet und begann sich noch während des Baus zu senken, weshalb die Fundamente nachträglich aufwändig unterfangen werden mussten.

1922 war das Ziel erreicht, in Stadtnähe eine Wohnkolonie für Familien zu schaffen, die mit einem Bein Industriearbeiter, mit dem anderen Kleinbauern waren. Kaum waren jedoch die Häuser probe-weise vermietet, zeigten sich Probleme. Einzelne Bewohnerinnen und Bewohner passten sich nicht in die Gemeinschaft ein, andere verfügten nicht über das nötige Kleingeld, um ein solches Heimwesen mieten, geschweige denn kaufen zu können, wieder andere mussten wegen Schicksalsschlägen wegziehen.

Ursprünglich wollten die in der «Genossenschaft Siedlungswerk Weiertal» zusammengeschlossenen Stadt und Industriebetriebe die Häuser an ihre Mitarbeiter und Angestellten weitergeben. Das Interesse hielt sich aber in Grenzen, und auch die Pflegeanstalt hatte keinen Bedarf nach günstigem Wohnraum. Aus diesem Grund wurden die Bauten mit Umland 1924/26 an ganz unterschiedliche Bewerber verkauft. Praktisch alle waren Handwerker, und alle mussten sich für den Kauf massiv verschulden.



Natur und Architektur: Die Siedlung Weiertal und der Hof Stöcklirüti, 2012 (Peter Niederhäuser).

Die Weiertal-Häuser waren deutlich günstiger als jene auf dem Lantig. Trotzdem beliefen sie sich auf 23'500 Franken, eine enorme Belastung für einen Arbeiterhaushalt. Hochgerechnet kam die Verzinsung schliesslich dank den Subventionen auf rund 1200 Franken jährlich zu stehen. Das war dank grossem Garten und Ackerland ein attraktives Angebot, musste aber mit einer für die damaligen Verhältnisse schmerzlichen Distanz zum Stadtzentrum erkaufte werden.

Der landwirtschaftliche Charakter der Siedlung ist längst in den Hintergrund getreten. Geblieben ist aber die Lage am Rande der Grossstadt und die Einbettung in eine wunderbare Naturlandschaft, die dank neuen Weiern den Namen «Weiertal» wieder zu Recht trägt.

Peter Niederhäuser

Zum Jubiläum der Siedlung Weiertal erscheint auf Ende Juni eine kleine, reich bebilderte Publikation in der vom Winterthurer Heimatschutz herausgegebenen Reihe «Winterthurer Bau-Geschichten».

Die Schrift «Vom Lehenshof zur Wohnkolonie. Siedlungsgeschichte Weiertal» ist erhältlich für CHF 15 in der Buchhandlung Obergass, Obergasse 2a, Winterthur, oder für CHF 10 bei: winterthur@heimatschutz.ch.

Der Kulturort Weiertal bietet im Rahmen der Biennale 2021 am Samstag, 26. Juni, 14.00 Uhr, eine öffentliche Führung zur Siedlungsgeschichte an.

Was kann ich gegen meinen Blähbauch tun?

toppharm

Apotheke Wülflingen

Ihr Gesundheits-Coach.

Claudia Fäh, Wülflingerstrasse 254, 8408 Winterthur, Telefon 052 222 32 79
apo.wuelflingen@ovan.ch, www.apotheke.ch/wuelflingen



**Coiffure
Sunneschy**

DAMEN HERREN KINDER
052 / 222 33 76

Gratis
Parkplätze

modisch
kreativ
individuell

Eckwiesenstrasse 20
8408 Winterthur
www.coiffure-sunneschy.ch



Zahnarzt & Kieferchirurgie

Weisheitszähne Implantate
Faltenbehandlung Zahnmedizin
Kieferchirurgie Dentalhygiene

Praxis

www.praxis-westphal.ch

Doktor

Tel. 052 222 88 44

Westphal

Oberfeldstr. 158, 8408 Winterthur

stadler
publishing

Grafik
Design
Druck

Wingertlistrasse 41
8405 Winterthur
Tel. 052 243 13 22

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.



Für noch bessere Aussichten
auf nachhaltige Immobilienerfolge.

GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur
Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur
+41 (0)52 224 05 50
graf.partner@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch

B ELEKTRO
BÜRGIN

...damit Ihr Strom sicher fliesst.

Wülflingerstrasse 68 - 8400 Winterthur
052 223 11 33 - elektro-buergin.ch

**Abwechslung
fällig?**

Wir zaubern Lebensfreude in
Ihre 4 Wände

www.maler-staehl.ch

STAHEL & CO AG

Der Maler fürs Leben

Die Kita Windrädli zieht um

Nach fast 12 Jahren verlässt die Kita Windrädli die Oberdorfstrasse 16 in Wülflingen.



Es geht los ...

Die Kinder wurden mit dem Bilderbuch «Findus zieht um» auf den Umzug vorbereitet. Darin fragt Peterson seinen kleinen Kater Findus «wo willst Du überhaupt wohnen?» «Mh, tja, ich weiss nicht ... in einem Haus vielleicht», sagt Findus. «Hast du nicht irgendwo ein altes Haus übrig, Peterson? Ein kleines Häuschen, möglichst gross, wie ein Turm, nur kleiner. Es würde schon reichen, wenn es ... Sooo hoch wäre», sagt Findus und hopst so hoch wie er konnte.

Fast wie der kleine Kater Findus, so war auch die Kita Windrädli auf der Suche nach einer neuen Bleibe. Schnell wurden wir am Taggenberg in Wülflingen fündig.

Das neue Gewerbehaus Taggenberg an der Riedhofstrasse 65 entsprach komplett unseren Vorstellungen. Fast so gross wie ein Turm, nur eben etwas kleiner. Es sollte Platz bieten für sechs Themenzimmer und einem grossen Garten. Und natürlich für alle Kinder!

Am Samstag, 3. April 2021 war es dann soweit. All die gepackten Spielsachen, Trip-Traps, Geschirr und vieles mehr, wechselten dank der grossen Unterstützung durch den Läbesraum und der Firma

Brogli den Standort. Sechs Umzugsautos waren nötig um alles ins neue Windrädlihaus zu bringen.

Nun öffnet die Kita Windrädli ihre Türen an der Riedhofstrasse 65 in Wülflingen. Am Morgen trudeln ab 7 Uhr die Kinder ein, der Korb mit den Kuscheltieren füllt sich immer mehr. Dann geht es los: In den sechs Themenzimmer können die Kinder spielen, lernen, herumtollen und experimentieren. Die Gruppe wird während des Tages in Kleingruppen aufgeteilt. So kann sich jedes Kind seinen Fähigkeiten und den individuel-

len Bedürfnissen entsprechend entfalten. Die grosse Terrasse bietet den Kindern einen wunderbaren Sandkasten und verschiedene Hochbeete mit Kräutern und Gemüse. In der Kinderwerkstatt wird gewerkelt, geforscht und verweilt.

Unter der Leitung von Melanie Bänniger arbeiten vier ausgebildete Fachpersonen Betreuung, Fachrichtung Kind, im Windrädli. Sie werden von 3 Auszubildenden und einer Raumpflegerin unterstützt. Das Betreuungsangebot umfasst 22 Plätze für Kinder ab dem 3. Monat bis zum Kindergarteneintritt. Alle Plätze in der Kita Windrädli werden von der Stadt Winterthur je nach Höhe des Einkommens der Eltern subventioniert. Träger des Windrädli ist der 1989 gegründete Elternverein Kinderkrippe Windrädli. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und setzt sich aus Eltern der aktuell betreuten Kinder zusammen.

Wenn sich der Korb mit den Ponys, Tigern, Katzen und anderen Plüschtieren wieder langsam leert, dann ist es im Windrädli Abend geworden. Die Eltern holen ihre Kinder ab und bewundern Gebautes oder Gebasteltes und tauschen sich über die interessanten Erlebnisse aus! Nur Findus bleibt zurück, denn das neue Windrädli gefällt ihm sooo gut, dass er gleich miteingezogen ist.

Melanie Bänniger



Eingangsbereich mit Blick in die Stube



Küche

Schulpatenschaften im Talhof-Erlen

Während eines ganzen Schuljahrs setzen sich die neun Klassen der Wüflinger Primarschule «Talhof-Erlen» intensiv mit klassischer Musik auseinander – zusammen mit ihren Patinnen und Paten des Musikkollegiums Winterthur. Der Abschluss dieses Projekts findet am 8. Juni im Stadthaus Winterthur statt, wo jede Klasse, begleitet vom Orchester, zeigen wird, mit was sie sich alles beschäftigt hat ...



Das 1629 gegründete Musikkollegium Winterthur spielt nicht nur rund 70 Konzerte pro Saison, sondern engagiert sich auch stark in der Vermittlungsarbeit für Kinder und Jugendliche. Vor allem in den letzten Jahren zeigte sich, dass die Musikvermittlung nicht nur für institutionelle und freischaffende Musikvermittler, sondern auch für Orchestermitglieder unabdingbar geworden ist. Neben Familienkonzerten und insgesamt acht verschiedenen Angeboten für Schulklassen, die jeweils mehrmals pro Jahr stattfinden, initiieren der Jugendbeauftragte und Bratschist Matthijs Bunschoten und die Musikvermittlerin Stéphanie Stamm alle paar Jahre ein Grossprojekt, das über einen längeren Zeitraum andauert. So die drei Jugendopern «Fealan» (2009), «Das Verbotene Land» (2012) und «Drachencamping» (2017) sowie das im nächsten Sommer startende Community Dance-Projekt «Sacre» mit Jugendlichen aus Winterthur, Zürich und Umgebung. Zudem befindet sich das Musikkollegium Winterthur seit letztem August inmitten eines weiteren, mehrjährigen Vermittlungsprojekts für die Unter- und Mittelstufen: Der erste Turnus der «Schulpatenschaften» findet 2020/21 in Zusammenarbeit mit der Primarschule «Talhof-Erlen» und ihren beiden Schulleiterinnen Myriam Schoch und Monika Beerli statt.

Neben über das Jahr verteilten, regelmässigen Treffen mit allen Klassen im Konzertsaal und im Schulhaus, wo beispielsweise Proben, Mitsing- und Schulklassenkonzerte besucht werden, konnte die Schule zu Beginn des Projekts aus einem von drei Angeboten

wählen, die das Musikkollegium Winterthur in Zusammenarbeit mit dem Konservatorium Winterthur anbietet und das wöchentlich im «Talhof-Erlen» stattfindet. Entschieden haben sich die Schulleiterinnen für einen klassenübergreifenden Schulchor, der von Annina Bachmann und Myriam Schoch geleitet wird. Zur weiteren Auswahl wurden Klassenmusizieren und die Bildung einer Kinderkompositionsklasse offeriert. Ausserdem finden, zumindest in Nicht-Corona-Zeiten, zwei Instrumentenvorfürungen statt, an denen die Kinder alle Instrumente ausprobieren können. Dies in der Absicht, dass sich das eine oder andere so sehr dafür begeistert, dass es mit Instrumentalunterricht beginnt.

Doch damit nicht genug! Eigentliches Herzstück der «Schulpatenschaften» sind die individuellen Patenprojekte. Jede der beiden ersten, zweiten und dritten sowie die vierte, fünfte und sechste Klasse haben ihre eigene Patin, ihren persönlichen Götti – eine Orchestermusikerin oder einen Orchestermusiker des Musikkollegiums Winterthur, die sich besonders für Vermittlungsanliegen einsetzen.

Die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler zum Beispiel schreiben unter ihrer Patin Nolwenn Bargin, der stellvertretenden Solo-Flötistin beim Musikkollegium Winterthur, Konzertrezensionen, die auf einem Blog veröffentlicht werden. Leider kam dem Projekt auch hier die Corona-Pandemie in die Quere. Die Konzerte konnten seit letztem Herbst nicht mehr physisch besucht werden, weswegen sich die

Kinder mit dem Betrachten und Beurteilen von Live-Streams begnügen mussten. Im Endeffekt hatte aber auch dieser Umstand einen positiven Aspekt, denn auf diese Weise konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Kameraführung auf Details konzentrieren, die ihnen sonst wohl kaum aufgefallen wären. Während Nolwenn Bargins Ansatz also auf der geschriebenen Vermittlung von Musik an sich liegt, machten der Solo-Posaunist Frédéric Bonvin und Stéphanie Stamm aus ihrer fünften Klasse eine «Piccola Banda», ein Blasorchester, bestehend aus Flöten, Klarinetten, einem Saxophon, Trompeten, Posaunen und einer E-Gitarre. Dies bot sich insbesondere deswegen an, weil die Klasse zuvor schon in einem anderen Zusammenhang ein Jahr lang Unterricht auf diesen Instrumenten hatte. In monatlichen Proben unter Leitung der beiden Paten und mit (mehr oder weniger) fleissigem Üben zuhause wird ein Stück eingearbeitet, das schliesslich am 8. Juni vor der gesamten Schule und dem Orchester präsentiert wird.

Die Violinistin Claudine Alvarez übernahm gleich zwei Klassen. Die beiden zweiten, mit denen sie zuerst Gedichte vertonte, und denen sie die Instrumente des Orchesters vorstellte. Danach legte sie schon bald einen Fokus auf Tiere und liess unter anderem die Klassen Fische, Quallen und Seepferdchen malen, die am 8. Juni in einem animierten Aquarium umherschwimmen werden – natürlich begleitet vom Orchester, das aus dem «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns das «Aquarium» spielen wird. Die stellvertretende Solo-Fagottistin Valeria Curti schliesslich übernahm die Patenschaft für eine erste Klasse, mit der sie eigens Musikinstrumente baute, die an der Schlussveranstaltung ebenfalls zum Klingen gebracht werden – dies im bekannten Stück «The Typewriter» von Leroy Anderson.

Darüber hinaus setzt Matthijs Bunschoten mit seiner vierten Klasse einen Schwerpunkt auf Improvisation. Die dritte Klasse des stell-



vertretenden Solo-Klarinetten Armon Stecher erarbeitet für die Schlussveranstaltung einen Sprechgesang. Beim Direktor Dominik Deuber steht in seiner dritten Klasse der Jazz im Mittelpunkt und beim Solo-Schlagzeuger Norbert Uhl dreht sich alles um Rhythmen und Perkussionsinstrumente. Die vier Kindergartenklassen übrigens haben kein eigenes Patenprojekt, aber auch sie kommen in den Genuss eines speziell für sie organisierten Angebots. Ende Juni lädt die Geschichtenerzählerin Sibylle Baumann in der Turnhalle des Schulhauses zu den zwei musikalischen Märchenstunden «Zwischen Himmel und Erde» ein, die von Flöten-, Posaunen- und Akkordeonklängen begleitet werden.

Alles in allem also tatsächlich ein Grossprojekt ... Und was möchte das Musikkollegium Winterthur damit erreichen? Es geht dem Orchester natürlich einerseits um einen längeren und nachhaltigeren Austausch mit Schulklassen, um den Wunsch, dass die Kinder sich für die Musik und das Musizieren interessieren. Gleichzeitig hoffen die Verantwortlichen, über die Patinnen und Paten auch die Lehrpersonen und Eltern für die Konzerte und damit die klassische Musik zu begeistern. So werden letztere, wenn es die Situation wieder erlaubt, ebenso an ein Konzert eingeladen, dem sich die Patinnen und Paten besonders verbunden fühlen, weil sie zum Beispiel als Solistin bzw. Solist zusammen mit dem Orchester konzertieren. Andererseits sollen bei den «Schulpatenschaften» auch die Orchestermusikerinnen und -musiker direkt von der Expertise der Schulen profitieren, dies beispielsweise in Sachen Pädagogik und Gruppendynamik.

Trotz Corona und den damit verbundenen Schwierigkeiten blickt das Musikkollegium Winterthur auf ein erfolgreiches erstes Jahr der «Schulpatenschaften» zurück – und freut sich auf die zweite Durchführung, dieses Mal mit der Schule Gutenberg-Zelgli in Töss.

Fanny Baum

Auf und ab in Zeiten von Corona

«Zuhause sein und nicht mit anderen spielen ist doof!» | rn



Lena Sommer, sieben Jahre alt, ist in der Unterstufe und muss keine Maske tragen. Dafür müssen alle Kinder in die Quarantäne, wenn es zu einem positiven Fall kommt. Es kann jeden treffen in Corona-Zeiten, doch wenn es dann passiert, stellen sich trotzdem Fragen. Genau dies hat Familie Sommer an einem Montagabend erlebt, als die Information kam, dass es nun tatsächlich einen COVID-Fall in Lenas Klasse gibt.

Ab in die Quarantäne

Schnell haben Sommers reagiert und die berufliche Situation wie auch die empfohlenen Quarantänemassnahmen abgeklärt. Doch wie geht es einem Kind dabei, welches die Tragweite nicht so versteht? Lena Sommer erzählt, wie es ihr ergangen ist.

«Ich fand es fies, dass die anderen trotzdem zur Schule durften»

Lena konnte nicht verstehen, dass die Nachbarkinder aus anderen Klassen in die Schule gingen, sie aber im Haus bleiben

musste und keinen Kontakt zu anderen Kindern pflegen durfte. Sie habe keine Angst gehabt, aber es sei ihr sehr langweilig gewesen, und die Mama sei auch keine so gute Lehrerin. Immerhin konnte sie in den Garten und auf dem Trampolin springen. «Aber mit Freunden ist alles viel schöner», sagt sie und schaut mich ernst an. Sie habe ihre Schuelgspänli vermisst und auch die Schule im Allgemeinen.

Homeschooling und Zeit absitzen

Sechs Tage musste Lena zu Hause bleiben. Am Morgen wurde sie von der Mutter unterrichtet, und am Nachmittag vertrieben sie sich die Zeit mit Basteleien, backten «Zopf-tierli» oder machten sich gegenseitig schöne Frisuren. «Am besten fand ich es, der Mama das Turnen im Wohnzimmer beizubringen, da hatten wir viel Spass!» Beide aber waren froh, als die Woche sich zu Ende neigte. Der negative Test am Samstag brachte dennoch Erleichterung, auch wenn die ganze Familie an keinerlei Symptomen litt.

Endlich wieder frei!

«Freiheit!» rief Lena glücklich, als ich sie am Montagnachmittag auf dem Spielplatz sah. Sie sprang herum und lachte laut. Sie hatte diese seltsame Woche hinter sich, die sie nicht so ganz nachvollziehen konnte geschafft.

Sie gehe so wieder zur Schule und sei froh, dass sie wieder mit ihren Freunden unbeschwert spielen kann. Sie schaut mich an, zappelt mit ihren Füßen und will gar nicht mehr weiter plaudern. Eine blöde Zeit, sei es gewesen. Sie hüpfert davon, schaut kurz nach hinten. Ich denke mir insgeheim: Hoffentlich passiert das uns nicht. Ich würde es auch blöd finden.



Früh übt sich ...



Quarantäne-Frisur

**HARDPERCUSSION
SCHLAGZEUGSCHULE**

052 213 23
www.hardpercussion.ch

NEUE KURSE

FÜR ALLE

Familienband

Film vertonen

Lieder begleiten

FÜR KINDER

Bilderbuchtheater

Kinder komponieren

Handymusic

FÜR DRUMMERINNEN

Drumtricks fürs Leben

Trommelworkout



JOS. KRUG & CO. WEINKELLEREI

OBERFELDSTR. 106 | 8408 WINTERTHUR

TEL 052 222 19 07 | FAX 052 222 81 51

SELBSTGEKELTERTE LANDWEINE | SCHWEIZER WEINSPEZIALITÄTEN
DIREKTIMPORT AUS ITALIEN | FRANKREICH | SPANIEN | OLIVENÖL

**2-Zimmer-Eigentumswohnung
zu kaufen gesucht**

ca. 30–70 m², in Winterthur

Ich freue mich auf Ihr Angebot!

Tel. 052 202 51 17, al.gisler@gmx.net

Diverse Velos direkt ab Lager lieferbar. – **Übrigens: Wir haben auch E-Bikes!**

**Bleiben Sie gesund
und halten Sie sich fit
mit Velofahren.**

Kommen Sie vorbei

oder besuchen Sie uns online:

www.bikedoc.ch



Velowerkstatt Wülflingen

Wieshofstrasse 42b

Telefon 052 222 00 26

Es Kosmetik

Elisabeth Strässle

- Kosmetik für Sie & Ihn
- Fusspflege
- French Pedicure
- Haarentfernen
- Mobile Fusspflege

Wülflingerstrasse 242, 8408 Winterthur
052 / 222 54 62, 079 / 638 25 59
info@es-kosmetik.ch, www.es-kosmetik.ch

Zahnprothetik Praxis

Pascal Giboulot

www.zahnprothetik-praxis.ch

Hält Ihre Zahnprothese nicht mehr was sie verspricht,
dann kommen Sie in meine Praxis, und lassen Sie Ihre
Dritten von mir **kostenlos** kontrollieren!

Wieshofstrasse 42b, 8408 Winterthur, Telefon 077 203 77 58

wiwü GmbH
ELEKTROANLAGEN

Winterthur Wieshofstrasse 36 052 222 30 21

**Hier könnte Ihr
Inserat stehen: Grösse
58 x 63 mm
Fr. 100.–**

NEIN zum Klimawahn und zum Verbots-Irrsinn!

**Rot-grüner
Verbots-Irrsinn!**



Geschätzte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Winterthur,
werden Sie gerne bevormundet? Seien Sie gewarnt: Rot-Grün will uns mit ihrer Klima-Ersatzreligion
umerziehen und vieles verbieten!

Road-Pricing, autofreie Sonntage sowie über 50 Massnahmen und Verbote betreffend Essen,
Konsum und Reisen, welche mehr als 6,6 Millionen Franken pro Jahr kosten!

Dagegen wehre ich mich, dagegen wehrt sich die SVP!



Unterstützen Sie uns dabei,
werden Sie Mitglied bei der SVP:
svp-winterthur.ch/mitmachen

Thomas Wolf
Gemeinderat SVP



zahnarztpraxis

am lindenplatz

dr. med. dent. markus faas



Für Sie in Wülflingen
seit 1953

- Allgemeine Zahnheilkunde
- Zahnheilkunde Für Senioren / 60+
- Implantate (zertifiziert)
- Prothetik / Zahntechnik
- Dentalhygiene / Zahnreinigung
- Rekonstruktive Zahnmedizin

Lindenplatz 1, Winterthur-Wülflingen
Tel. 052 222 25 33

Unser Küchen-Chef empfiehlt:



Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein **elggerküchenlifting** eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:
Telefon 052 368 61 64
martin.tanner@elibag.ch.

Aus Alt mach Neu!

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

**Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagvormittag geöffnet, gratis P**

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
info@elibag.ch

Heilpflanzen-Spaziergänge
in Wülflingen (Beerenberg)
20.6./12.9./7.11./12.12.
mehr Info: wegwaerts.ch

Leserbriefe

Wir freuen uns über Zuschriften, die auf Artikel in unserer Dorfzeitung Bezug nehmen.

Der Hauptunterschied zwischen Mensch und Tier ist die Fähigkeit des Menschen, zu lachen.

KosterAG

AUTOELEKTRO•GARAGE

Wülflingerstrasse 273, 8408 Winterthur Telefon 052 222 10 57



Klarsicht für aktive Menschen!

FATZER OPTIK AG



Brillen • Kontaktlinsen • Optometrie • Low Vision

Marktstrasse 6, 8570 Weinfelden

Tel. 071 622 10 10

www.augenzentrum-weinfelden.ch

Oberfeldstrasse 158, 8408 Winterthur

Tel. 052 222 07 80

www.augenzentrum-wuelflingen.ch

50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz

Ein Bucheinblick in ein prägendes und einschneidendes Ereignis der Schweizer Geschichte, besonders für die Frauen. |rn

«Es gibt noch Einiges zu tun»

Feminismus gehört schon zum alltäglichen Sprachgebrauch, und das Klischee, dass Frauen gegen Männer sind, wurde durch gute und innovative Frauenlobbys unterwandert, welche sich für politische Anliegen wie Gleichberechtigung, Klimawandel und Diskriminierung eingesetzt haben und einsetzen. Doch zeigt die aktuelle Lage trotzdem auf, dass es immer noch wichtig ist, sich mit diesem Thema zu befassen. Diskriminierung findet immer noch statt, und Frauen müssen sich auch heute oft zwischen Kind und Karriere entscheiden, auch wenn dies schon etwas «einfacher» ist als die Jahre zuvor.



Mut und Ausdauer haben sich gelohnt!

1959 wurde der erste Antrag für das Frauenstimmrecht mit fast 70 Prozent von den Männern abgelehnt. Man(n) fürchtete,



Elisabeth Kopp, geboren 1936, war von 1984 bis 1989 die erste Bundesrätin der Schweiz und damit die erste Frau in der Landesregierung. Sie hat Jura studiert und setzte sich früh fürs Frauenstimmrecht ein. Als Gemeinderatsmitglied ab 1970 und ab 1974 als erste Gemeinderatspräsidentin in der Deutschschweiz engagierte sie sich jahrelang auch auf kommunalpolitischer Ebene.

dass die Frauen den Haushalt und die Kinder vernachlässigen, und das Wesen der Frauen verschwinden würde. Bei der Abstimmung 1971, 12 Jahre später, wurde die politische Gleichberechtigung der Frauen auf eidgenössischer Ebene angenommen. Doch davor lag ein schwerer Weg: Viele mutige Frauen haben sich dafür mit viel Engagement und Handeln eingesetzt.

Spannende Perspektiven von 25 Frauen, die den Blick nach vorne wagten und die Meilensteine der Vergangenheit aus ihrer Sicht beschreiben

Herausgegeben von Isabell Rohner, einer Expertin für die Frauenbewegung Schweiz, und der Journalistin Irène Schächli ist diese Jubiläumsausgabe zu «50 Jahre Frauenstimmrecht» herausgekommen. Bekannte

Frauen unterschiedlichen Alters erzählen teils in Interviews oder in eigenen Beiträgen über ihre Geschichte oder Sicht auf das Frauenstimm- und Wahlrecht. Schonungslos wird über Klischees gesprochen, politische Stolpersteine werden aufgezeigt.

Die Vergangenheit der Schweizer Frauengeschichte wird nochmals beleuchtet durch ein äusserst spannendes Interview mit der ersten Bundesrätin der Schweiz, Elisabeth Kopp. Aber auch die gegenwärtige Bundesrätin Viola Amherd kommt zu Wort, ebenso viele andere Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen der Politik, Kultur und Wirtschaft, 256 Seiten voller Frauenpower.

Positive Kehrtwende?!

Erstmals vertreten im Neuenburger Parlament 58 Frauen und 48 Männer die kantonale Wählerschaft. Eine neue Welle der verbesserten politischen Frauenrepräsentation zeigt sich seit 2019 in der Wahlstatistik an.

«Als ich Clownin werden wollte, war der meistgehörte Satz: Männer sind komisch, Frauen sind tragisch. Biologisch bedingt!»

Zitat von Gardi Hutter

50 Jahre Frauenstimmrecht

25 Frauen über Demokratie, Macht und Gleichberechtigung
Herausgegeben von Isabel Rohner und Irène Schächli
Erschienen im Limmat Verlag
ISBN: 978-3-85791-891-9
ca. Fr. 30.00 / gebundene Ausgabe

Maltherapeutische Selbsterfahrung

Einmalige Gelegenheit zur Selbsterfahrung als Klient*in für maltherapeutische Fallbegleitung von 10 x 90 Min. für insgesamt 500 CHF.

Weitere Infos: www.salome-schneider.ch

Sporrer
Restaurant
Gutbürgerlich und immer ein Genuss.
www.sporrer.ch

PAUL HERZOG AG

HAUSTECHNIK SANITÄR HEIZUNG REPARATURSERVICE
8408 Winterthur • Papiermühleweg 19 • Postfach
Telefon 052 222 91 21 • Fax 052 222 95 30 • info@paulherzogag.ch

seit 1962

Stadt Winterthur



Der Spielbus kommt!



Ferienspass für Kinder

Spiele ausprobieren, neue Freundschaften schliessen, dich zwischendurch bei einem Zvieri stärken ... Komm vorbei und hab Spass!

Bei schlechtem Wetter kannst du drinnen mit uns basteln und malen.

Die Spielanimatorinnen und Spielanimatoren freuen sich auf dich!

Montag, 26. Juli bis Freitag, 30. Juli 2021
14.00 – 16.30 Uhr, Areal Schulhaus
Aussendorf, Wülflingen

Kinder ab 5 Jahren

Gratis, ohne Anmeldung

Aktuell mit Schutzkonzept und gemäss BAG-Bestimmungen

Departement Kulturelles und Dienste
Fachstelle Quartierentwicklung
Pionierstrasse 7, 8403 Winterthur
Tel. 052 267 51 89



"Jetzt ist der Gessler gestorben.
Dabei habe ich ihn doch noch kürzlich
in der Hohlen Grasse getroffen."

Illustration aus dem Buch
«Tellspleie» von Peter Hürzeler

Die heilsamste Stärkung auf dem Spaziergang des Lebens ist es, von Zeit zu Zeit bei sich selber einzukehren.

Peter Sirius



Der **Begegnungsort** im Gartenpavillon neben dem Ref. Kirchgemeindehaus ist jeden Montag und Donnerstag offen von 14 bis 17 Uhr. Jassen, Spielen, Plaudern – gemütliches Beisammensein. Ein Lottonachmittag und ein «Lismi»-Nachmittag tragen zur Geselligkeit bei, und es bringt Abwechslung in den Alltag. Wir Freiwilligen freuen uns auf Ihren Besuch.

Leben in Wülflingen
info@lebeninwuelflingen.ch

Im Projekt **Sackgeldjob** suchen wir Auftraggeber, die den Jugendlichen die Möglichkeit geben, dass sie Arbeiten erledigen dürfen. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie zum Beispiel gerne die Fenster geputzt, den Keller entrümpelt, den Rasen gemäht, den Einkauf erledigt haben möchten. Oder ganz einfach Arbeiten, die Sie gerne delegieren würden.

Neu: Jeden 3. Donnerstag im Monat **Jassen** im Gartenpavillon

Verein Leben in Wülflingen / Tel. 079 302 94 60
info@lebeninwuelflingen.ch / www.lebeninwuelflingen.ch

Monte
Civetta

Wieshofstrasse 44
8408 Winterthur
Telefon 052 222 19 57

Restaurant · Pizzeria

MO-FR 10.00-14.00 & 17.00-23.30 Uhr
SA 17.00-23.30 Uhr / Sonntag Ruhetag
Säli bietet Platz für 40 Personen

«Mobilität, die Freude macht.»



SCHLOSS-GARAGE.COM

Ein ungewöhnlicher Spaziergang

In einer rund 11 Stunden dauernden Reise sind die Eseldamen Mara, Blanca, Cindy und Aischa, begleitet von Hund Kerchak und den Besitzern Stefan und Conny Joller, von Bichelsee nach Wülflingen gelaufen.

Nach einer kurzen Verpflegungspause im Stall von Martin Bühler ging es zum eigentlichen Anlass der Wanderung: Ein Besuch auf dem Areal der Kirchgemeinde sollte die aus der Kirche kommenden Familien überraschen.

Die Freude war gross! Stolz zeigten die Kinder, dass sie keine Angst vor diesem «herzigen» Grautier hatten. Mit streicheln, liebevollen Kosenamen und Fragen an Stefan und Conny nahmen sie gerne auf dem Rücken der Esel Platz, um einen kleinen Rundgang zu geniessen.

Ihr Lieblingsessen, Heu, Gras und Rüeblen haben Sie mit diesem Auftritt redlich verdient.



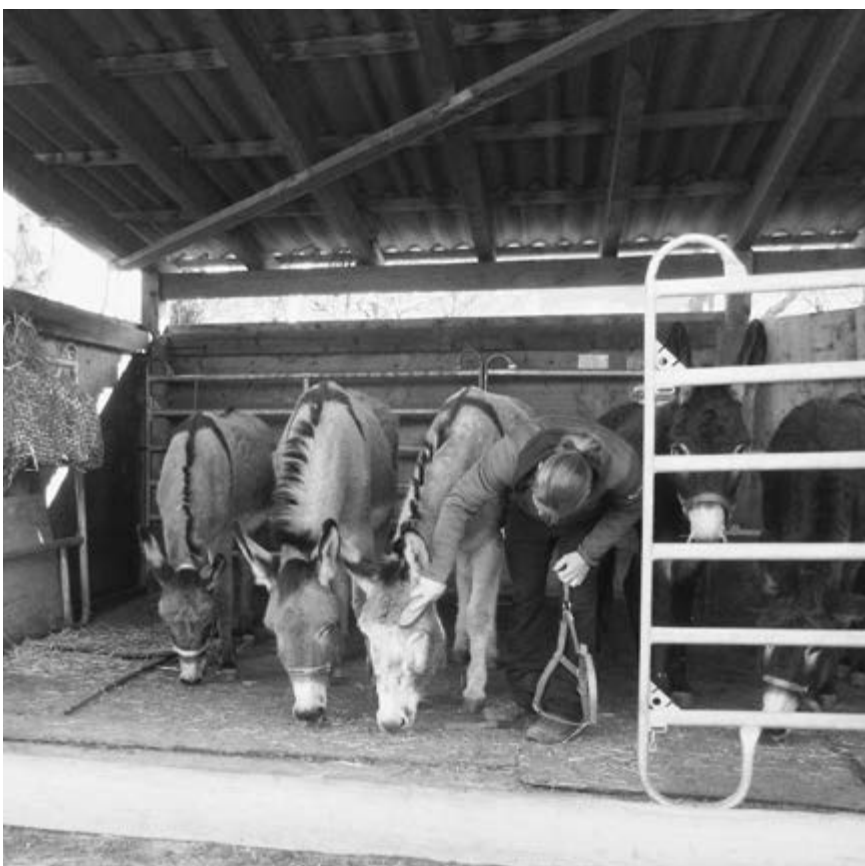
Spass beim Reiten



Rast am Waldrand



Esel sind auch für das Hüten der Schafherde bestens geeignet. Mit viel Zuwendung seiner Besitzer ist er ein treuer Wegbegleiter. Da ihr Fell nicht wasserfest ist, sollten Esel niemals völlig nass werden. Ein Platz zum Wälzen darf auf keinen Fall fehlen, denn es ist eine Lieblingsbeschäftigung der Esel und dient der Fellpflege.



Verpflegungspause im Stall von Martin Bühler



Überraschung bei der Kirche Wülflingen

Faszination Licht!

Innovative Betriebe im Schlosstal Wülflingen | wr



Licht hat und wird immer unser Leben positiv beeinflussen. Ohne dieses Medium wäre unser Dasein trostlos und dunkel. Viele Denker und Erfinder entwickelten Ideen, um dem Geheimnis unserer natürlichen Lichtquelle, der Sonne, näher zu kommen. Ob das Feuer, die Flamme der Kerze, Edisons Glühbirne oder die heutigen modernen LED-Lichtkörper, sie alle geben uns immer wieder Helligkeit, Wärme und die erwünschte Lebensfreude.

Diese Leidenschaft, diese Faszination für Licht, war Motivation zur Gründung der heutigen Monolicht GmbH an der Wieshofstrasse in Wülflingen. Ästhetische, funktionell hervor-ragende und innovative Lichtlösungen sind das Markenzeichen der 30

Mitarbeiter starken Firma. Alle Produkte werden intern konzipiert, produziert und an den anspruchsvollen Kunden angepasst.

Bereits 1997 wurde der Grundstein in Sterenberg gelegt. Mit dem Linearsystem und dem Monolicht Schienensystem wurde die Verkaufspalette erweitert. Im Jahre 2006 folgten die Gründung der heutigen Monolicht GmbH und der Umzug nach Wülflingen. 2017 konnte dann die neugebaute Konstruktionshalle bezogen werden. In den einfach gestalteten Produktions- und Büroräumen kann die Faszination Licht vollkommen erlebt werden. Made in Switzerland wird in diesem innovativen Unternehmen bis heute grossgeschrieben. Die Vereinigung von Know-how, Kreativität und Dynamik lassen

Licht in all seinen Fassetten zur Geltung kommen. Neue Technologien, Qualität und handwerkliche Tradition stehen an erster Stelle. Der Kunde erwartet ein breites Spektrum an Lichtlösungen. Das bestätigen die hervorragenden Referenzen in Einkaufszentren, Altersheimen, Restaurants, Betrieben und Privathaushalten.

Bei der Fertigung effizienter LED-Lichtquellen spielen Reflektoren, Linsen und Diffusoren eine wichtige Rolle. Die Kombination der richtigen Bauteile ergibt schlussendlich ein Ganzes, denn eine homogene, schattenfreie Ausleuchtung erfordert geeignete Konstruktionen und handwerkliches Können. Nicht industriell gefertigte Billigprodukte, sondern auf den Kunden abge-

Keine gefährlichen Experimente mit unserer Volksschule!



Geschätzte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Winterthur,

wir alle wissen, wie elementar wichtig die Volksschule für die **Zukunft unserer Kinder** ist. Die Mehrheit des Gemeinderats will mit der Revision der Gemeindeordnung die seit Jahren bewährten **Kreisschulpflegen abschaffen**.

Soll sich zukünftig wirklich ein Verwaltungsangestellter, der in Konstanz oder Frauenfeld wohnt, um unsere Volksschule kümmern?

Dagegen wehre ich mich, dagegen wehrt sich die SVP!



Unterstützen Sie uns dabei, werden Sie Mitglied bei der SVP:
svp-winterthur.ch/mitmachen

Maria Wegelin
Gemeinderätin SVP



stimmte Lösungen sind das Resultat eines erfahrenen Handwerks. Mit diesem Know-how im Hintergrund werden Einzelteile wie Gehäuse, Elektronik und Leuchtkörper manuell schlussendlich zum gewünschten Endprodukt. Architekten, Bauherren und Elektroinstallateuren stehen ein grosses Spektrum an Lichtlösungen und die persönliche Beratung zur Verfügung. Eine optimal abgestimmte Lichtkreation entsteht. Um Anforderungen gerecht zu werden, sind Kompetenz und entsprechende Prüfmöglichkeiten erforderlich. Mit dem Monolab wurde 2003 ein lichttechnisches Labor realisiert. Die Bestimmung von Lichtstrom und Spektralverteilung werden durch Spezialgeräte wie dem Goniophotometer und der Ulbrichtkugel ermittelt, und die Lichtqualität wird dadurch zum Erlebnis-Begriff, die der Laie in der Regel nicht einmal kennt und auch nicht kennen muss.



In-house-Fertigungstiefe, Lichtberatung und massgeschneiderte Lösungen sind Markenzeichen von Monolicht. Drei eigenkreierte Beleuchtungskörper wurden zudem bereits speziell für Einzelkunden entwickelt und stehen bald zum Verkauf an Private bereit. Monolicht steht für Faszination Licht, bietet Arbeitsplätze und ist im Schlosstal ein bestens integriertes, leuchtendes Beispiel für innovatives Gewerbe.

Schatz, ich schäme mich langsam: Meine Mutter zahlt unsere Miete, Tante Uschi kauft uns Kleider und meine Schwester schickt uns Geld für Lebensmittel.
Ja, Du hast recht: Dein Bruder, der alte Geizkragen, könnte wirklich auch mal was locker machen.

Praxis für energie-arbeit.ch
Wellness und Therapie
für Körper, Geist und Seele
Silvia Schwarz, 076 418 18 58
Maienriedweg 19, Wülflingen

Ego

Elektriker-
genossenschaft

Elektroanlagen
und Telefon-
Installationen

8408 Winterthur
Gewerbehaus Hard 4
Telefon 052 222 18 08
www.ego-elektro.ch

PODOLOGIE
FUSSPFLEGE-PRAXIS

Ihr Wülflinger Podologie-Team

Karin Pompeo und Zikica Ljubomirovic

freut sich auf Sie und Ihre Füsse!

Podologie-Fusspflegestudio GmbH
Wülflingerstrasse 265 | 8408 Winterthur | Telefon 052 222 78 96

Umbau & Sanierung
Neubau
Holzbau
Schadstoffsanierung
Betonbearbeitung
Kleinaufträge

Bauen ist unsere Leidenschaft

www.bwt.ch Winterthur 052 224 31 31 Zürich 044 325 18 18

Radhof Garage GmbH

**Wir erledigen sämtliche
Arbeiten rund ums Auto
nach Ihren Wünschen.**

**Die freundliche Garage
in Ihrer Nähe!**

Riedhofstrasse 158
8408 Winterthur

Tel 052 223 22 67
www.radhofgarage.ch

**Sennhauser
Schreinerei GmbH**

Wartstrasse 289
8408 Winterthur
Tel. 052 222 18 68 sennhauser.schreinerei@gmx.ch



AUTOFIT Partner

Garage Neuburg AG

An- und Verkauf aller Marken
Reparaturen und Service aller Marken
BON Fr. 50.– pro Auftrag ab Fr. 300.–

Traditionelle Chinesische Medizin



Isabella Gut-Bonatesta
Dipl. Akupunktur SBO-TCM
Oberfeldstr. 75
8408 Winterthur
Tel: 052/222 53 20

Schlafen | Bettwaren | Wohnen | Schränke | Vorhänge | Boutique | Homestyling

von kompakt bis Lounge

Breite . Tiefe . Höhe . Sitzfestigkeit . Armlehn-/Fusstyp . Funktionen



**Alba
brühl**



wendt wohnen & schlafen
ein gutes gefühl zu hause zu sein

wüflingerstrasse 245 | 8408 winterthur
052 226 01 70 | info@wendt.ch | www.wendt.ch

Wüflinger Forum

**Weil wir hier zu
Hause sind.**



www.wuelflinger-forum.ch
kontakt@wuelflinger-forum.ch

Wir freuen uns
über Artikel aus
dem Dorfleben.



**Lerne lernen.
Lerne leben.**

Alternative Bildung für Kopf, Herz und Hand

Kita, Spielgruppe, Primarstufe, PrimarstufePlus,
Hort, Sekundarstufe & Progymnasium

Infos auf SalZH.ch



HATT
GARTENBAU

plant,
baut,
renoviert
und pflegt Gärten aller Art

Tel. 052 222 19 65 • www.hatt-gartenbau.ch

SPENGLEREI LYNER AG

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Kamine, Blitzschutz
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- **NEU auch Metallbau**

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Rätterschen • www.spenglerei-lyner.ch

Bevor Ihnen
das Dach
über dem Kopf
wegrostet...



Fortunato G. Monteleone
Wüflingerstrasse 226
CH - 8408 Winterthur
Tel. 079 209 91 45
Fax 052 222 34 25
ilgrottino@hotmail.com

Dem Blues Raum geben

Bluesgottesdienst in der reformierten Kirche Wülflingen
30. Mai 2021, 18.00 Uhr

reformierte
kirche wülflingen

Vielleicht kennen sie dieses Gefühl: am Sonntagabend oder am Montagmorgen, beim Blick in einen Sonnenuntergang oder beim Blick in die Ferne an einer Küste oder auf einem Berg. Diese Sehnsucht die plötzlich von ganz tief drinnen kommt. Sie sagt mir, da muss noch mehr sein. Eine himmlische Sehnsucht, welche mir die Spannung zwischen dem Sein und dem Soll offenbart. Der Blues hat mich eingeholt.

Diese Sehnsucht hat einen gleichnamigen Soundtrack, die Bluesmusik. Entstanden ist der Blues in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Südstaaten der USA, hat Wurzeln in der afroamerikanischen Musik, enthält aber auch Elemente afrikanischer, europäischer und karibischer Musik. Der Blues ist musikalisch einfach: 12 Takte, 3 Akkorde, so simpel ist das klassische Bluesschema. Aber genau wie das Blues-Gefühl kommen auch Musik und Text von Herzen. Bluessongs erzählen Geschichten aus dem Leben. Dem Blues folgt das Klischee, er sei traurig, und tatsächlich gibt es viele Lieder die von Verlust, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung oder Einsamkeit handeln. Die Musik ist dabei jedoch meist beschwingt, und die Texte erzählen auch von positiven Erlebnissen.

Blues in der Kirche, passt das? Der Blues erzählt Geschichten aus dem ganzen Leben, genau wie die Bibel auch, da wird nichts ausgelassen, geschönt oder verschwiegen, und es gibt auch in der Bibel Bluessongs. König David hat mit den Psalmen Lieder geschrieben, die man heute auch als Blues-Texte bezeichnen könnte. Wie die Psalmen ursprünglich gesungen wurden, wissen wir nicht, aber sie wurden vermutlich auch mit einem Saiteninstrument begleitet. Und auch sie erzählen aus dem ganzen Leben, von Freude und Leid. Da wird in einer Direktheit geklagt, manchmal auch angeklagt, die uns heute fast zu direkt und ehrlich ist. Im Klagepsalm bringt der Psalmdichter seine Not und Verzweiflung in ein Lied und richtet es an Gott. Fast immer bleibt es dabei nicht beim Klagen, der Psalmist findet in seiner bedrängten Lage wieder neuen Mut und findet durch den Stimmungsumschwung auf einen hoffnungsvollen Weg in die Zukunft. Daneben gibt es zum Beispiel auch Psalmen,



in denen der Dank oder die Bitte im Vordergrund stehen. Die Psalmen eröffnen so den Raum für alle unsere Empfindungen, wie Freude und Dank aber auch für die Klage und die Sehnsucht nach einer himmlischen Welt, wie es der Blues ein paar tausend Jahre später auch tut.

Das gleiche Ziel hat der Bluesgottesdienst, welcher am 30. Mai am Abend um 18 Uhr in der reformierten Kirche stattfinden wird. Inspiriert durch die Musik bietet er die Möglichkeit, der eigenen Sehnsucht, dem eigenen Blues nachzugehen und in unserer schnellen und unsicheren Zeit für eine Stunde die Seele baumeln zu lassen und dem Blues Raum zu geben. Wonach sehne

ich mich? Wo ist dieser tiefe Wunsch, der im Alltag keinen Platz bekommt?

Musikalisch wird uns das Duo Acoustic Blues Drifter durch den Gottesdienst begleiten. Sie lassen den Blues und weitere amerikanische Volksmusik aus der Zeit von 1920 bis 1980 wieder aufleben, verstehen es aber auch durch originelle Eigenkompositionen neue

Wege zu gehen und so diesen ursprünglichen Musikstilen eine ganze eigene Note zu geben. Walter Baumgartner (Harmonica und Gesang) und Joe Schwach (Gitarre und Gesang) sind seit Jahren zusammen und in anderen Formationen auf den Schweizer Bühnen unterwegs und haben sich in der Bluesszene einen Namen geschaffen. Neben der Musik sollen Texte und Gedanken einladen, dem eigenen Blues Raum zu geben, und wenn man will, sich und Gott zu begegnen.

Weitere Informationen finden sie unter www.refwuelflingen.ch

Emanuel Graf, Vikar

Gocha Kakabadze und Mamuka Shengelia

Ausstellung von Ölpastell- und Tempera-Bildern «Biblische Themen»

Noch bis zum 19. Juni 2021

Öffnungszeiten: Mo – Fr, 9 – 18 Uhr, Sa 14 – 18 Uhr, So 10.45 – 16 Uhr

Anwesenheit der Künstler: meh Mi und Sa 14 – 18 Uhr, So 10.45 – 16 Uhr

Ort: Ref. Kirchgemeindehaus- und Kirche Winterthur Wülflingen, Lindenplatz 14, 8408

Lange Nacht der Kirchen: Fr 28.5.2021, 21 Uhr, Lesung Georgische Gedichte: Marika Gelashvili, Deutsche Übersetzung Eva Dietrich, dazu Orgel-, Klavier- und GesangsImprovisationen mit Raimund Wiederkehr (Kantor und Kirchenmusiker), sofern möglich: Kleines georgisches Buffet in der Ausstellung. Eintritt frei – Kollekte.

Georgisches Essen: Sa 5.6.2021, 18 Uhr, mit georgischem Wein, Klavier, Violine und Gesang, Bildinspirationen (Fotos): Eva Dietrich, CHF 75.– «All inclusive», bitte anmelden bei Gerold Gassmann, 079 158 31 76 oder gerold.gassmann@reformiert-winterthur.ch bis 30.5.2021 (bitte die Corona-Bestimmungen beachten).

Konzert Singfrauen Winterthur: Do 10.6.2021, 20 Uhr, «Georgische und andere Lieder» Leitung Franziska Welti. Ort: Saal Kirchgemeindehaus, Lindenplatz 14, Reformierte Kirche Wülflingen, Eintritt frei – Kollekte.

Finissage: Sa 19.6.2021, 16 Uhr

Bilderausstellung von den Farben und dem Geiste des Evangeliums berühren. Das Rahmenprogramm lädt zu vertieften Erfahrungen zu den Bildern und der georgischen Kultur.

Mehr Infos unter www.wuelflingen.ch

Gerold Gassmann

Verschiedenes

Ausstellung: Biennale VORÜBER_GEHEND, Idylle, Künstlichkeit
30. Mai bis 12. September, Do – Sa 14 – 18 Uhr; So 11 – 17 Uhr

Galerie Weiertal

Lotto: jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 14.00 Uhr

Gartenpavillon beim KGH

Pilates für ältere Personen:

Dienstags, 09.00 Uhr (Mättelgruppe), 10.00 Uhr (Gruppe ohne Mätteli) im kleinen Saal, Ref. Kirchgemeindehaus, Lindenplatz 14 (auch in den Schulferien).

Begegnungsort vom Verein Leben: jeden Montag und Donnerstag 14 – 17 Uhr geöffnet, Gartenpavillon.

Frauenturnverein Wülflingen: für Frauen ab 35 Jahren, Montag, 19.30 bis 20.40 Uhr, Schulhaus Hohfurri (ausser Schulferien).

Pro Senectute: Turnen für Personen ab 60 Jahren. Mittwoch, 08.30 – 09.30 Uhr, Ref. KGH (ausser in den Schulferien).

Wülflinger Vereine, die ihre Daten im Wulfilo veröffentlichen möchten, senden uns diese an: redaktion@wulfilo.ch
Der Eintrag (1 Zeile) ist kostenlos.

Das Einweihungsfest «Frohsinn» vom 29. Mai wird auf Grund der unsicheren Lage auf das Frühjahr 2022 verschoben.



Genuss seit 1903

NEIN zu den autofeindlichen Parkierungsverordnungen!

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Winterthur,
werden Sie gerne als **Milchkuh missbraucht**? Gerade Handwerker und das Gewerbe sind auf das Auto angewiesen. Wer ein Auto besitzt, zahlt heute schon dem Staat sehr viel Geld.
Und nun wollen der Stadtrat und die linke Mehrheit im Grossen Gemeinderat mit den **auto- und bürgerfeindlichen Parkierungsverordnungen** erneut in unser Portemonnaie greifen und uns zusätzlich schröpfen.

Dagegen wehre ich mich, dagegen wehrt sich die SVP!

Unterstützen Sie uns dabei, werden Sie Mitglied bei der SVP:

svp-winterthur.ch/mitmachen



Thomas Wolf
Gemeinderat SVP

